

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 34

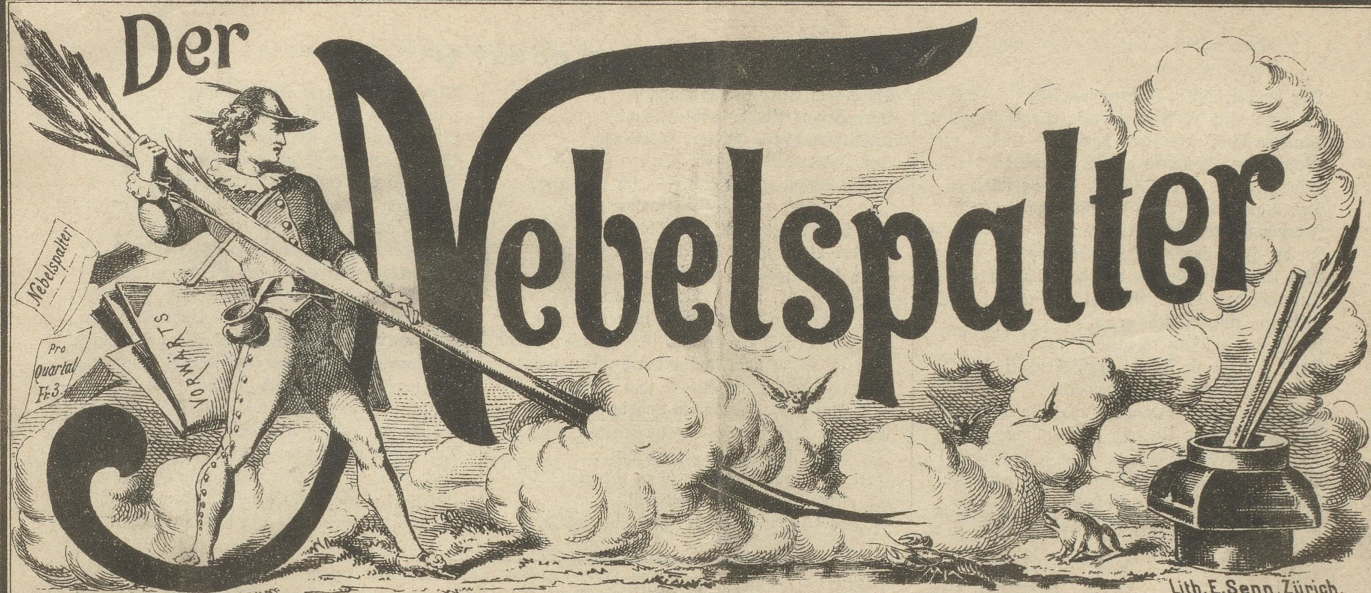
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Werschiedene Wespen.

Gerad' so schlecht, wie dieser Vers für's Ohr klingt,
Gerad' so widrig ist der Wespen Volk heu'r
Für Augen und Gefühl; ein wahres Glück wär's,
Geläng' es, alle sie mit einem Schlag stracks
Dahin zu schicken, wo der Tod als Herrsch' herrscht!
Sie nützen nichts, sie schaden nur; die Kracht fürcht
An ihrem Biß, und ihrem Dolch entrieft Gift. —

Doch gib's auch Menschenwespen, deren Hand stets
Am Dolche liegt und ihn in manches Herz stößt.
Wie ist es? Wünschen wir auch ihnen Tod? — Ja,
Wenn sie zu ihrem Thun ein böser Trieb heßt:
Der Meid, die Rache oder des Gewinns Gier —
Doch nein und aber nein! wenn sie die Pflicht heißt

Bu stechen und zu fechten gegen all' das,
Was ungesund und faul sich spreizt und breit macht
In Staat und Sitte, und wo Geist und Kunst blüh'n.
O Lug und Wahn, du Angelhüm, das umgeht,
Und Millionen Seelen in den Grund stampft;
O Heuchelei, du, des Jahrhunderts Teiffeln,
(Besonders für die „Großen“ unsres Erdrunds!)
O Schlange Meid, die überallhin Gift spricht,
O Stümperei, die andern in das Werk pfuscht,
O Selbstsucht, aller Laster ekle Brutstätt —
— Wie schossen zure geilen Triebe haushoch
In's Kraut, wenn jener Menschenwespen Dolch nicht
An ihrer Wurzel säße — zu des Volkes Wohl!